

Br. Genf, 23. Okt. (Fig. Drahtbericht. jh.) Die französische Presse zeigt sich über die Entwicklung der militärischen Operationen in der Dobrudscha und an der sieben-

bürgischen Grenze tief beunruhigt. So befürchtet das „Echo de Paris“, daß die reichen Petroleumquellen Rumäniens den Deutschen in die Hände fallen könnten, und bemerkt, daß in Konstantinopel ungeheure Petroleumvorräte lagern, während die Petroleumquellen im Vorderland durch den Vormarsch des Generals v. Falkenhayn bedroht würden.

Eine Bewegung gegen Paschitsch.

Br. Rotterdam, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Dr. G. S. van der Vliet aus Florenz an den „Daily Telegraph“: Im serbischen Kabinett kann eine Änderung erwartet werden. Die Serben erwägen, ob es nicht ratsam wäre, ihr Schicksal nicht länger Paschitsch anzuvertrauen, sondern einem ausgezeichneten Diplomaten, zu dessen Erfahrung die Serben alle Öffnung haben.

Die Wirren in Griechenland.

Beckwerde des Königs gegen die neuen Forderungen der Entente.

Br. Rotterdam, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Über die neuen Forderungen der Entente in Athen wird noch gemeldet: Der König erklärte sich bereit, alle Maßnahmen anzunehmen, die zum Schutze des Heeres Garrails nötig seien. Er betonte aber, man brauche dazu nicht die Truppen aus Thessalien nach Beloponnes zu bringen. Er erklärte, für die neuen Forderungen gäbe es keine Begründungen. Er verstehe sie wahrhaftig nicht, wenn man sie ihm aber deutlich machen wollte, so sei er bereit, ihnen seine ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Der französische Attaché zog darauf die neuen Forderungen zurück, um der zuständigen Behörde die Beschwerde des Königs zu überbringen.

Verschwinden der venizelistischen Bewegung in Athen.

Br. Haag, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Der Berichterstatter der „Daily News“ meldet aus Athen: Seit meiner Rückkehr aus Saloniki und von den Ägäischen Inseln ist ein vollkommenes Verschwinden der venizelistischen Strömung in Athen selbst festzustellen. Bekannte Anhänger der neuen Bewegung für die provisorische Regierung sind von der letzteren angewiesen worden, zu Hause zu bleiben, um Auftritte zu vermeiden. Durch Befehle der Eisenbahn ist es gegliedert, 27 von den 30 Munitionszügen, die in Thessalien zusammengezogenen Truppen versorgen sollten, rechtzeitig festzuhalten.

In Athen herrscht Ruhe.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Okt. (Drahtbericht.) Der „Times“ wird von ihrem Athener Berichterstatter mitgeteilt, daß dort nach den energischen Maßnahmen, die die griechischen Behörden nach Landung der französischen Abteilungen trafen, Ruhe herrsche.

Englische Warnung vor Verschärfung des Zwanges.

Br. Rotterdam, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Das englische Wochenblatt „Nation“ von gestern warnt die Verbündeten davor, Griechenland gegenüber zu weit zu gehen, weil die stete Zunahme des gegen Griechenland ausgeübten Zwangs zur Folge habe, daß das Volk in Athen der Entente in immer feindlicherer Stimmung und dem König gegenüber lothaler werde. Das Blatt verpöbelt die Annahme, daß die jüngsten Maßnahmen der Entente notwendig geworden seien, weil der König in Thessalien Truppen konzentrieren wollte.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 23. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 23. Oktober, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpaten bei Predal wurden 6 rumänische Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gesamtlage ist unverändert.

Berliner Theaterbrief.

„Der Salamander“.

Sobald die letzten Zeichen schwirren, kommt Jahr für Jahr der neue Presber. Vollständigkeit ist eine Tugend, die sichere Gewähr für gute Qualität der Theaterkritik gibt, aber das regelmäßige Brüten nicht. Das Stück vom Oktober 1915 („Die fessige Erzählung“) war dem immer wachswachsenden Rudolf Presber und seinem Kompanion Leo Wallerstein in diesem Weinmond nicht beschieden. Darüber wird die erfahrenen Verfasser die sogenannte „freundliche Aufnahme“ des dreitägigen Lustspiels „Der Salamander“ schwerlich täuschen. Sie müssen sich vielmehr sagen: Wenn schon diese netten, wohlgeübten Lustspielkräfte des Deutschen Künstlertheaters nur eine so laue Freude aufgenommen haben...! Die Aufführung war, von fessamen Störungen und Schwankungen im letzten Akt abgesehen, wirklich hübsch. Sie war sogar — schön, so oft es die Szene gestattete, Dagny Serbaes in Augenschein zu nehmen, von den Mädchenblüten der Berliner Bühnen die reizvollste und lustigste (und nebenbei ein herrliches Talent!). Es kam dem Stück zustatten, daß seine Figuren dem trodenen und originellen Humor Max Adalberts, dem gutmütigen Witz Hans Junkermanns, der komischen Beweglichkeit Georg Fasels und der ulkigen Tantiengeste Lotte Friederichs Einfluß — wenn auch mäßigen! — zur Betätigung gaben. Doch konnte es keinem der Künstler gelingen, einer der Rollen ein höheres Interesse einzufloßen. Es waren ihnen nur Rollen, zum Teil recht alte, neu überlieferte Rollen, vorgelegt. Auch die an die Technik der Schiffschraube gemahnende Portraitiähnlichkeit einzelner Figuren des Stückes war höchstens Photographie und nicht Malerarbeit. Die Originale des raubbeinigen Witzblattzeichners und des Verlegers, der als polternder Heber Keel gemeint ist, erkannte man an überkommenen Äußerlichkeiten. Nebenbei dieser Verleger ist doch recht kultiv und charakterlos. Trotzdem wird er unserm

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Das westliche Karajowka-Lager wurde durch Wegnahme des letzten noch von den Russen besetzten kleinen Geländestückes vom Feinde völlig gesäubert. An den übrigen Frontteilen außer stellenweise lebhaftem Artilleriefeuer kein Ereignis.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstländischen Front nahm das italienische Artilleriefeuer gestern wieder an Heftigkeit zu. In Tirol und Kärnten war die Gefechtsintensität gering.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den A. und K. Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg gegen Rußland.

Das Fiasko der russischen Mobilisierung in Turkestan und Persien.

(Drahtbericht unferes S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Die Mobilisierung in Turkestan und Persien hat ein jämmerliches Fiasko erlitten. Nach langen Vorbereitungen waren endlich die ersten Truppen zusammengebracht und die Übungen begonnen worden, als dem „Ruhige Slomo“ zufolge zahlreiche feindliche Flieger erschienen, die Bombardierungen abwarfen und damit über die wahre Kriegslage aufklärten. Sie erzielten damit gewaltigen Eindruck. Die von ihnen mitgeteilten Tatsachen sprachen sich bald auf Hunderten von Kilometer herum und alle Einberufenen liefen mit Bewehr und Uniform davon. General Baraton, welcher über die Truppen den militärischen Oberbefehl führte, wurde abgesetzt.

Übernahme eines montenegrinischen Generals in russische Dienste.

Berlin, 23. Okt. „Botschafter Bremen“ zufolge traf in Petersburg der montenegrinische General Gognitz ein. Er wird vom Jaren empfangen und soll einen wichtigen militärischen Posten erhalten, jedoch wird der Kriegsschauplatz nicht genannt.

Ereignisse zur See.

„U 53“.

W. T.-B. New York, 23. Okt. (Drahtbericht. Durch Funkpruch des Vertreters des W. T.-B. vom 18. Oktober, verspätet eingetroffen.) Bezüglich der Frage, ob ein deutsches Unterseeboot in einem amerikanischen Hafen durch Zeitungen unrechtmäßigweise von Schiffsbewegungen Kenntnis erhalten habe, weist der Washingtoner Mitarbeiter der „New York Times“ darauf hin, daß im August 1916 der französische Kreuzer „Admiral Ruge“ in Pensacola anließ, und daß der Kapitän, wie er sagte, wichtige Papiere vom französischen Konsul in Empfang nahm und an Bord brachte, ohne daß aus diesem Vorfall irgend eine diplomatische Frage gemacht worden wäre. Zu der Angabe von Viscount Grey, daß die britische Regierung bei den Vereinigten Staaten wegen des deutschen Unterseeboots „U 53“ keine amtlichen Vorstellungen erhebe, so lange eine Mitteilung über die Haltung der amerikanischen Regierung noch aussteht, berichtet „Associated Press“ aus Washington, man erfahre an zuständiger Stelle, die Vereinigten Staaten würden keine Veranlassung erblicken, irgend eine öffentliche Erklärung über die Unternehmung von „U 53“ oder die Unterseebootsfrage im allgemeinen abzugeben.

Der Krieg der Türkei.

Prinz Waldemar beim Sultan.

W. T.-B. Konstantinopel, 23. Okt. Bei der Überreichung des Ehrenbogens an den Sultan sprach Prinz Waldemar folgende Worte: „Der Degen ist das Symbol der Schärfe, der Raht des osmanischen Heeres und das Zeichen für die Bewunderung der türkischen Armee durch den Kaiser. Das deutsche Heer und der Kaiser gedenken dankbar und in un-

erschütterlicher Treue zum Sultan der Verteilung der Danktellen, Kut-el-Amara, des Balkans und Galizien.“ — Die Antwort des Sultans bräute die Freude aus über die Gabe. Der Sultan hat den Prinzen, seinen und seines Heeres Dank zu überbringen, das stieg auf die Waffenbrüderschaft mit den deutschen Soldaten sei, die von aller Welt bewundert werden.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 23. Okt. (Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 22. Oktober:

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel für und günstig verlaufende Schirmzüge. Erkundungspatrouillen, die sich auf dem linken Flügel zu nähern versuchten, wurden unter Verlusten für sie zurückgewiesen. — Von den anderen Fronten ist nichts von Bedeutung zu melden.

In der Dobrudscha setzen unsere Truppen und die Truppen der Verbündeten erfolgreich die Verfolgung des Feindes nach Norden fort.

Die Neutralen.

Die Wesensart der deutschen Schweiz.

Die politische Zusammensetzung der schweizerischen Eidgenossenschaft aus welsch-romanischen und deutsch-alemannischen Volksteilen hat es mit sich gebracht, daß der gegenwärtig tobende Krieg wohl in keinem neutralen Staate so tiefgehende Einwirkungen auf das innerpolitische Leben verursacht hat als in der Schweiz. Die welsch-schweizerische Propaganda arbeitet mit der französischen gemeinsam daran, die aus gesundem Volksempfinden erwachsende ehrlich neutrale Haltung der deutschen Schweiz in deutsch-feindlichem Sinne zu beeinflussen. Das starke Gefühl der Rasse- und Kulturzusammenhänge, das das deutsch-schweizerische Volk gegenüber uns besitzt, ist man von welscher Seite her bemüht, durch die künstliche Konstruktion einer gemeinsamen schweizerischen Sonderkultur zu dämpfen. Diesen für uns nicht ungefährlichen Bestrebungen tritt der verdiente Führer des Deutsch-Schweizerischen Sprachvereins, Pfarrer Blocher in Zürich, in einem Vortrag über „Die Wesensart der deutschen Schweiz“ entgegen, der in Basel gehalten wurde und von der Buchhandlung E. Fink in Basel zum Preise von 60 Rappen bezogen werden kann. Die Mitteilungen des Vereines für das Deutschtum im Ausland empfehlen die kleine merkwürdige und wichtige Schrift wärmstens allen denen, die an den neuesten Entwicklungen im Schweizer Volk Interesse nehmen.

Schwedisch-dänische Differenzen.

W. T.-B. Kopenhagen, 23. Okt. (Drahtbericht.) Die „National Tidende“ schreibt: In letzter Zeit mußte eine Anzahl dänischer Dampfer von Kopenhagen nach Malmö und anderen südschwedischen Häfen fahren, um Bunker Kohle zu erhalten. Ebenso konnten schwedische Dampfer nach Kopenhagen ihrer Ladung in Kopenhagen keine Bunker Kohle erhalten, sondern wurden nach Schweden verwiesen. Es ist verständlich, daß diese Zustände in Schweden Erstaunen hervorrufen. Die „National Tidende“ kann über die Ursache der Zustände mitteilen, daß die Kohlen in Kopenhagen nur englische Bunker Kohlen sind, die jedoch nur an Schiffe abgegeben werden dürfen, die die Genehmigung des dänischen Justizministers und der englischen Gesandtschaft vorzeigen. In Schweden sind indessen bedeutende Mengen deutscher Kohlen vorhanden, die an keine besonderen Bestimmungen geknüpft sind. Mit diesen Kohlen haben sich verschiedene dänische Dampfer versehen.

Schwedisch-englische Wirtschaftskonferenz.

W. T.-B. Genf, 23. Okt. (Drahtbericht. Habak.) Französische Delegierte werden an der englisch-schwedischen Wirtschaftskonferenz teilnehmen, die in kurzem in London zusammentreten wird, um den wirtschaftlichen Güteraustausch mit Schweden zu regeln.

Freigabe der holländischen Fischdampfer in England.

Br. Rotterdam, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. jg.) Die nach England aufgedrachten holländischen Fischdampfer wurden freigegeben, so daß die in Amsterdamm eingetretenen Schwierigkeiten als beseitigt gelten können.

den ungefähr 13 Millionen Kosten, die Ausführung des ganzen Planes wird eine Gesamtsumme von annähernd 110 Millionen beanspruchen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Düsseldorfener Stadttheater machte den Versuch, Kleists „Familie Schrockenstein“ auf der Bühne anzubringen. Den stärksten Anreiz dazu gab wohl der Umstand, daß ein Düsseldorfischer Schriftsteller, Gottfried Stommes, das Jugenddrama Kleists einer Umgestaltung unterzogen hat. Das Stadttheater hatte aber viel Mühe an das Werk gewandt, das denn auch gute, wenn auch gerade in den Schlusssätzen melodramatische Wirkung hatte. Der Weisfall war lebhaft. — „Die Marschauer Sibille“, das neue in Warschau über 100mal gespielte Schauspiel der vielgelesenen Roman-Schriftstellerin Gabriela Zapolska, ist die nächste Novität des Berliner Residenz-Theaters und gelangt u. a. auch am Wiener Theater, Frankfurt a. M., an den Kammertheatern, Wien, den Stadttheatern Posen, Lübeck im Lauf der Spielzeit zur Aufführung.

Bildende Kunst und Musik. In Frankfurt ist Fritz Böhle im Alter von 43 Jahren gestorben. Er hat sich als Maler und Radierer einen Namen gemacht. — Wie aus Budapest gemeldet wird, will der Kaiser Maxell Remes im Budapest einen verloren gegangenen Tizian, das Original des Gemäldes „La Fede“, das früher in Venedig untergebracht war, gefunden haben. Es stellt den Dogen Grimani dar, der einer symbolischen Frauengestalt knieend. Das Gemälde war im Jahre 1563 bestellt worden, und Napoleon hatte es nach Frankreich entführt. Bei einer Auktion in Brüssel erstand ein Pariser Kunsthändler das Gemälde, ohne es als Tizian zu erkennen. Auf dem Dachboden dieses Händlers entdeckte Remes vor sechs Jahren das Bild, erkannte es und stellte jetzt angeklagt fest, daß es sich um einen echten Tizian handelt.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die geplante Vergrößerung des Hafens von Amsterdam. Wegen der immer stärkeren Inanspruchnahme des Hafens von Amsterdam, der allmählich in seinem jetzigen Zustand nicht mehr für den großen Verkehr ausreichen soll, plant die holländische Regierung, nach einem Bericht des „Journal des Débats“, großangelegte Hafenerweiterungen. Zu diesem Zweck soll in Amsterdamm, das den Vorhafen Amsterdams bildet, insofern es der beste holländische Schiffsanlegeplatz auf dem Wege von der Nordsee her ist, ein großes neues Bassin von 360 Meter Länge, 40 Meter Breite und 18,50 Meter Tiefe konstruiert werden. Es handelt sich also nicht um eine direkte Vergrößerung der Hafenanlagen von Amsterdam selbst, sondern vielmehr um eine Entlastung derselben durch Neubauten im Umkreis. Zur Errichtung einer besseren Zufahrt nach dem künftigen Bassin und zur Erhöhung des Verkehres mit Amsterdam soll die Einfahrt von Amsterdamm vertieft werden, und auch in dem Kanal, der von Amsterdamm nach Amsterdam führt, sind Baggerungen beabsichtigt, die Schiffe von 1200 Meter Tiefgang die ungehinderte Durchfahrt gewährleisten sollen. Die vorläufig festgesetzten Arbeiten mer-

Die amerikanische Präsidentenwahl.

Lebhafte Werbearbeit beider Parteien.

Dr. Haag, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Times“ meldet aus Washington, daß die Werbearbeit beider Parteien für die Präsidentenwahl im Zentrum und Westen lebhaft im Gange ist. Man glaubt, daß Illinois und Indiana wohl den Ausschlag geben könnten. Die Republikaner sind gut organisiert und üben auf die unzufriedenen Demokraten einen Druck aus. Die Parteigänger Wilsons trachten danach, die Stimmen der Deutschen zu bekommen durch die Behauptung, daß Hughes Deutschland Schwierigkeiten machen werde. Die überwindende Arbeiterbevölkerung wird aber durch die von Wilson beabsichtigte Einführung des Achtstundentages abgeschreckt. Die Republikaner hoffen auf die Unterstützung der Progressiven und Konservativen.

König Alfons nach Madrid zurückgekehrt.

W. T.-B. Madrid, 23. Okt. (Punktspruch des R. u. A. Telegraphen-Korrespondenzbureaus.) König Alfons ist von San Sebastian nach Madrid zurückgekehrt.

Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Okt. (Drahtbericht.) „Telegraaf“ meldet aus Buitenzorg: Die Kolonne, die im Merloeng-Gebiet operierte, tötete 3 Aufständische. 55 Führer auf dem Toengal-Gebiet wurden gefangen nach Djambi gebracht. — Ähnlich wird mitgeteilt, daß der Widerstand in der Strecke von Rawas außer dem Stromgebiet des Limoen und Bahang Hari vollständig gebrochen ist. Alle Führer sind verhaftet.

Die Ermordung des Grafen Stürgkh.**Die Frage der Nachfolgerschaft Stürgkhs.**

Dr. Wien, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Verwandten des Grafen Stürgkh trafen in Wien ein, um die Anordnung für die Beerdigung zu treffen. Wie es heißt, wird die Entscheidung über die Nachfolgerschaft erst nach der Beerdigung getroffen werden.

Das Verhalten des Täters und seine Beurteilung durch sozialistische Führer.

Dr. Budapest, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Wiener Spezialberichterstatter des „Ulag“ hatte eine Unterredung mit dem Leiter der politischen Strafableitung Studart, der dem Verhört Adlers bewohnte. Studart sagte, Adler ist auffallend ruhig. Er kümmert sich um gar nichts, um sein befestigtes Schloß, nicht um die niederschmetternden Tage, die er seinem Vater bereitet hat. Sozialist Dehmal sagte demselben Berichterstatter, Adler werde nicht auf Grund des Ausnahmegesetzes abgeurteilt, sondern auf Grund des § 184 des österreichischen Strafgesetzbuchs. Dieser und § 186 verurteilen den Täter und die Mitschuldigen zum Tod durch den Strang. Mildernde Umstände sehe ich nicht, doch werden die Rechtsanwälte noch Substanzen abzugeben haben. An der vollen Zurechnungsfähigkeit zweifelt niemand. Demselben Berichterstatter äußerte der erste Sekretär der österreichischen sozialistischen Partei Ferdinand Staret u. a., daß Adler viele Feinde hatte. Er war Anhänger der radikalsten Richtung und wandelte stets Sonderwege. Staret wandte sich entschieden gegen die Annahme, das angebliche Geständnis Adlers, das Verbot der Versammlung, die die Einberufung des Parlaments zu fordern hatte, habe ihm die Waffen in die Hand gegeben, im Gegenteil, Adler nahm gegen die Einberufung Stellung und habe dies auch niedergeschrieben.

Aus den verbündeten Staaten.**Ein Armeebefehl Kaiser Franz Josephs.**

W. T.-B. Wien, 21. Okt. Streifflur Militärblick meldet: Der Kaiser erließ nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben:

„Lieber Herr Vetter, Feldmarschall Erzherzog Friedrich! Ich übergebe Ihnen Meinen Armee- und Flottenbefehl vom heutigen Tage und spreche Ihnen, dem Armee-Oberkommandanten, und dem so vielbewährten Chef des Generalstabes, Generalobersten Frhrn. v. Conrad, dankend Meine besondere belobende Anerkennung aus.“

Wien, 17. Oktober 1916. Franz Joseph m. p.

Der Armee- und Flottenbefehl lautet: Mit vorbildlicher Pflichttreue, glühender Tapferkeit und bewundernswürdigem Selbstenopfer haben Meine braven, die Tsongo-Front haltenden Truppen während, mit großem Opfermut durch Tage fortgesetzte feindliche Stürme abgeköpft. Gleich beglückend waren feindliche Angriffe in den Alpen und am russischen Kriegsschauplatz wie in Siebenbürgen. Des Vaterlandes tapfere Söhne haben im Verein mit unseren treuen Verbündeten erneut ihren Wert, ihre todesmutige Ausdauer erwiesen. Allen bewährten Führern, allen Meinen braven Soldaten der Land- und Seemacht danke ich bewegt herzlich für alle ihre Leistungen. In wärmster Anerkennung ihrer hervorragenden und erfolgreichen Führung überende ich dem Kommandanten der ruhmreichen Tsongo-Armee, Generaloberst v. Porocbic, das Zeichen Meiner besondern belobenden Anerkennung und verleihe dem Generalobersten v. Terstjansky, Kommandanten einer Armee, und dem tapferen Korpskommandanten, Meinem Herrn Vetter, General der Kavallerie Erzherzog Joseph, das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit Kriegsdekoration.

Wien, 17. Oktober 1916. Franz Joseph m. p.

Der türkische Minister des Äußern in Wien.

W. T.-B. Wien, 22. Okt. Der türkische Minister des Äußern Halil-Bei, der sich einige Zeit in Deutschland aufgehalten hatte, befindet sich seit einigen Tagen in Wien. Er hatte eine längere Unterredung mit Baron Buzian. Der Minister gedenkt noch einige Tage in Wien zu bleiben.

Einberufung des bulgarischen Parlaments.

W. T.-B. Sofia, 21. Okt. Die Sobranje ist für den 28. Oktober zu einer ordentlichen Sitzung einberufen.

Deutsches Reich.**Der Kaiser in Potsdam und Berlin.**

W. T.-B. Berlin, 23. Okt. Anlässlich des Geburtstags der Kaiserin weist der Kaiser zurzeit in Potsdam.

W. T.-B. Berlin, 23. Okt. (Amstsch. Drahtbericht.) Der Kaiser ist heute vormittag 10½ Uhr im Reichstagspalais eingetroffen und hat dort einen längeren Vortrag des Reichstags abgelesen. Um 12 Uhr verließ Seine Majestät das Reichstagspalais.

palais eingetroffen und hat dort einen längeren Vortrag des Reichstags abgelesen. Um 12 Uhr verließ Seine Majestät das Reichstagspalais.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 23. Okt. (Drahtbericht.) Im Hauptauschuß des Reichstags sind die Parteien übereingekommen, die Beratungen des Ausschusses nach Möglichkeit zu beschleunigen. Für die Vollversammlung des Reichstags ist nochstehender Arbeitsplan aufgestellt: In dieser Woche sollen die Beratungen über die auswärtigen Angelegenheiten, den Belagerungszustand und die Zensur erledigt werden. In der kommenden Woche sollen Montag und Dienstag den vorliegenden kleinen Gesetzentwürfen vorbehalten bleiben. Mittwoch, ein Feiertag, wird sittingsfrei sein. Die drei letzten Tage der nächsten Woche sollen der Erörterung von Ernährungsfragen dienen. Wenn dieser Arbeitsplan eingehalten wird, so könnte die Vertagung des Reichstags am 4. November erfolgen.

Die Spiritusfrage im Reichstags-Hauptauschuß.

W. T.-B. Berlin, 23. Okt. (Drahtbericht.) Der Hauptauschuß des Reichstags erörterte Produktions- und Preisfragen, zunächst wegen Spiritus. Der Präsident des Kriegsernährungsamts v. Batocki erklärte, er folge einer Anregung von sozialdemokratischer Seite, ihm stehe bereits ein Recht auf die Preisfestsetzung zu. Ob der Spirituspreis herabgesetzt werden könne, sei eine schwere verantwortungsvolle Frage. Er habe mit den Führern des Brennereigewerbes unterhandelt. Diese hätten von ihrem Standpunkt aus die Höhe des Preises bedauert, könnten aber die Stellungnahme der Reichsbranntweinstelle nicht bekämpfen, weil sie nicht übersehen könnten, ob eine Herabsetzung des Preises eine ungenügende Lieferung von Spiritus zur Folge haben würde. Solchspiritus könne nicht so viel hergestellt werden, wie vielfach angenommen werde. Die Verwendung von Spiritus zur Herstellung von kosmetischen Mitteln werde eingeschränkt oder verboten werden, so bedauerlich dies auch für die davon betroffenen Arbeiter sei. Eine Verordnung werde vorbereitet, laut welcher die Brennereien, die am 15. November noch nicht begonnen haben, zu brennen, das Brennrecht verlieren würden.

Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der Beamten.

Zu den wichtigen Fragen einer nach dem Kriege notwendigen zielbewußten und planmäßigen Bevölkerungspolitik wird auch eine zeitgemäße Neuordnung der Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der Beamten gehören, die auf die Anforderungen Bedacht nehmen muß, die an den Beamten für die angemessene Versorgung der Familie herantreten. Der Gesamtverband des Verbandes Deutscher Beamtenvereine hat die aus der Sachlage sich ergebenden Aufgaben bereits zum Gegenstand eingehender Erwägungen gemacht und dabei folgende Grundsätze in den Vordergrund gestellt: Dem Beamten soll in möglichst frühzeitigem Alter ein Dienstverkommen gewährt werden, das ihm die Gründung einer Familie ermöglicht. Zu diesem Zweck wird es als notwendig erachtet, daß künftighin die etatsmäßige Anstellung nicht nach Maßgabe der vorhandenen Stellen, sondern nach einer festbestimmten Wartezeit erfolgt. Das Anfangsgehalt muß erhöht werden und nicht wie bisher das Höchstgehalt. Die Gehaltsstufen in denjenigen Jahren, in denen der Beamte durch die Kindererziehung erhöhte Aufwendungen zu leisten hat, sind besonders zu berücksichtigen. Diese hauptsächlich Gesichtspunkte bilden die Grundlage für die Durcharbeitung weiterer Vorschläge.

* Der Geburtstag der Kaiserin. Berlin, 23. Okt. Zu dem sehr ruhigen Verlauf des gestrigen Geburtstages der Kaiserin sagt der „M. L.-A.“: In den Augen der Berliner erhielt der Festtag seinen ganz besonderen Ausdruck durch die hochherzigen Stiftungen, die der Kaiser zum Geburtstag seiner Gemahlin gemacht hat.

* Eine Gabe der Kaiserin. Die Kaiserin hat auch zu ihrem diesjährigen Geburtstag ein Geschenk von 30.000 M. gemacht zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen Familien Grop-Berlins und Potsdams.

* Fürst Bülow. Dr. Karlsruhe, 23. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Den Neuen Zürcher Nachrichten zufolge wird Fürst Bülow nächster Tage zu längerem Aufenthalt in Lugano eintreffen.

* Die Berliner sozialdemokratische Minderheit gegen die Parteileitung. Berlin, 23. Okt. In der gestrigen Kreis-Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins von Teltow-Beskow-Storkow-Charlottenburg wurde mit 65 gegen 25 Stimmen der Antrag Vorkardt angenommen, die Parteibeiträge zu sperren.

* Vereinbarung im Berliner Metallgewerbe. Berlin, 23. Okt. Die in den Eisenkonstruktionswerkstätten Berlins und Umgebung beschäftigten Arbeiter haben die zwischen den Arbeitgebervereinigungen getroffenen Friedensvereinbarungen angenommen.

Heer und Flotte.

Wechsel im stellvertretenden Kommando des 20. Armeekorps. W. T.-B. Allenstein, 22. Okt. Laut „Allenteiner Ztg.“ ist der General der Kavallerie Graf Schlieffen unter Verleihung des Großen Kreuzes des Roten Adlerordens mit Eigenlob seiner Mobilmachungsbestimmung entbunden und an seiner Stelle General der Infanterie v. Pannewitz zum stellvertretenden kommandierenden General des 20. Armeekorps ernannt worden.

Ziviltragen auf Urlaub. Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine) dürfen auf Urlaub nur dann Zivillleidung tragen, wenn die beurlaubenden Vorgesetzten die Genehmigung dazu erteilt und einen Vermerk darüber auf den Urlaubsscheinen aufgenommen haben.

Dienstprämie für Unteroffiziere. Den aus unerschütterlicher Kriegsgesamtheit noch vor der Demobilisierung in die Heimat zurückgekehrten Kavitalanten kann nach einer amtlichen Veröffentlichung, sofern sie unter Anrechnung der Zeit der Kriegsgesamtheit eine 12jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, beim Ausscheiden aus dem Dienst als Unteroffizier die Dienstprämie selbst Jinsen gezahlt werden.

Personal-Veränderungen. Herzog Robert von Württemberg, R. G., Gen.-Maj. a. l. s. des 2. Bann. Ulan. Regts. Nr. 9, zum Gen.-Maj. mit Patent vom 19. September 1916 befördert. * v. Renzell, Oberst z. D. (Potsdam), zuletzt Kom. des Inf.-Regts. Nr. 4, jetzt Kreisch in Belgien (Tongern), den

Charakter als Gen.-Maj. verliehen. * v. Tratta gen. Treuden, Gen.-Maj. von der Armee zuletzt Kom. der 28. Inf.-Div., im Frieden Kom. der 57. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * v. Sedentern, Oberst von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Mettel, Oberst z. D. und Kom. des Landw.-Bz. 1 Essen, auf sein Gesuch von dieser Stellung entbunden unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. * Oberst von der Armee, früher Kom. des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 23, im Frieden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 23, jetzt Komd. zur Dienstleistung beim Stabe des Landw.-Bz. 1 Essen, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kom. des Landw.-Bz. 1 Essen ernannt. * v. Rind, Gen.-Oberst von der Armee, zuletzt Oberbefehlshaber der 1. Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Ernennung zum Oberst des 6. Bann. Inf.-Regts. Nr. 49 und unter Verleihung in dem Verhältnis a. l. s. des Gen.-Maj. König Friedrich Wilhelm I. (2. Dyp.) Nr. 3 mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Derselbe wird auch ferner in der Dienstaltersliste der Generale geführt.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Die diesjährige Weihnachts-Liebesgabenversorgung der Feldtruppen.**

Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps teilt mit: Die allgemeine Versorgung der Feldtruppen mit Weihnachtsgeschenken wird nach den bewährten Grundsätzen des Vorjahres erfolgen. Jeder Angehörige des Feldheeres und der Marine soll eine Weihnachtsgabe erhalten. Der private Weihnachtsversand an eigene Angehörige im Feld wird hierdurch natürlich nicht berührt; derartige Sendungen gehen noch wie vor über die Militärpostämter. Jeder Korpsbezirk bringt die Liebesgaben für alle Truppenteile und Formationen auf, die in dem betreffenden Korpsbereich ihren Ersatztruppenteil haben. Sammlungen für solche Truppenteile, welche ein anderer Korpsbereich zu versorgen hat, bedürfen der besonderen Genehmigung des Kriegsministeriums. Alle Aufrufe, betreffend Sammlung von Liebesgaben, sind der Presseabteilung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps Frankfurt a. M. vorher vorzulegen. Die Ergebnisse aller von Einzelpersonen, Zeitungen und Vereinen veranstalteten Sammlungen sind unter Benachrichtigung des stellvertretenden Generalkommandos der Sammel- und Verteilungsstelle des Korpsbezirks zuzuführen. Wie im Vorjahr, hat die Kriegsfürsorge Frankfurt a. M. mit Billigung des stellvertretenden Generalkommandos und im Einvernehmen mit den zuständigen Territorialbehörden, den Abnahmestellen 1 und 2 und allen Organisationen des Roten Kreuzes die Sammlung und Verteilung aller im Korpsbereich eingehenden Weihnachtsgaben übernommen. Von Spendern gewünschte Wünsche, betreffend Zuweisung der Gaben an bestimmte Truppenteile, so weit sie im Korpsbezirk ihren Ersatztruppenteil haben, werden weitgehend berücksichtigt, sofern solche Sendungen bis zum 10. November bei der Kriegsfürsorge Frankfurt a. M. eingetroffen sind. Der Militärbehörden muß indessen das Recht gewahrt bleiben, nach billigem Ermessen auszugleichen. Die Abfertigung der Sendungen erfolgt unter Mitwirkung des stellvertretenden Generalkommandos durch das Militärpostamt Frankfurt a. M. Ganze Wagenladungen werden durch Persönlichkeiten hinausbegleitet, welche sich auf dem Gebiet der freiwilligen Liebestätigkeit besondere Verdienste erworben haben.

Für die Feldtruppen sind wie im Vorjahr der Kopfstärke entsprechende besonders zusammengestellte Geschenklisten vorgesehen; für die Sammlung einer großen Weihnachtsfeier hat sich ein besonderer Ausschuss gebildet. Für Kranke und Verwundete, für Pfleger und Pflegerinnen in den Lazaretten der Kriegsschauplätze sind Einzelpakete erwünscht; auch müssen solche in ausreichender Menge zur Verfügung des Kriegsministeriums zum Ausgleich für weniger reich bedachte Truppenteile bereitstehen. Tiefe Pakete sollten in weihnachtlicher Ausstattung als „Weihnachtspakete der Heimat“ kenntlich gemacht werden und die Adresse des Absenders enthalten; die Beifügung einer Antwortkarte für den Empfänger wird empfohlen. Der Wert der Einzelpakete soll den Betrag von 5 M. nicht übersteigen.

Für die Auswahl des Inhalts werden folgende Gegenstände empfohlen: Geschenktöpfe (ohne Gummi), Johannisbrot, Zahnpulver, Haarbürsten, Taschenspiegel, Kleiderbürsten, Stiefelbürsten, Brustbeutel, Geldbörschen, Notizbücher, Briefpapier, Postkarten, Bleistifte, Briefstifte, Taschenuhr, elektrische Lampen, Ersatzbatterien, Zigaretten, Zöfkel, Büchsenöffner, Kurzhornmusik, Nähnähmaschinen, Sicherheitsnadeln, Zigarren, Zigaretten, Rauchkass, kurze und lange Rauchpfeifen, Zigaretten, Kartenpfeife, Taschenuhren, Konserven (nicht Weibkalk), Marmelade, Fruchtstücke, alkoholfreie Getränke, Bouillennwürfel, eingemachte und gedörrte Früchte, Serrano, Melonen, Kürbisse, Rüben, ohne Schale, Bier, Rotwein, leichter unterkohlter Rotwein, Lebkuchen, Spiele (Schach, Solma, Domino), Weihnachtsgedächtnis und dergleichen.

Geldspenden werden im Sinne der Geber innerhalb der gesamten Weihnachtsgabenversorgung verwandt. Von dem Verband veränderlicher Ehren, Obst und dergleichen, wird dringend abgeraten. Auf die Verpackung ist besonderer Wert zu legen, es sollten nur gute Korpspackungen genommen werden, die noch mit einer Umhüllung aus starkem Papier zu versehen und zu verschließen sind. Auf die demnächst erscheinenden Aufrufe zum Spenden der Weihnachtsgaben wird im Interesse des Gelingens der ganzen Weihnachtsgabenversorgung besonders hingewiesen.

Die Milchversorgung.

Über die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer geordneten Milchversorgung herrscht nur eine Meinung. Durch die Bundesratsverordnung vom 8. Oktober ist den Gemeinden die Richtschnur gegeben, in welcher Weise die Milchversorgung zu erfolgen hat. Die Anwendung der Verordnung und ihr Ausbau in den einzelnen Kommunalverbänden ist natürlich nicht einfach und erfordert eine ganze Menge schwieriger Vorarbeiten, es ist daher begreiflich, wenn die Milchversorgung immer noch in der alten Weise vor sich geht, die zu tausend Beschwerden Veranlassung gibt, und bei der fastlich zahlreiche kranke Leute so viel Milch erhalten, daß sie wöchentlich die Buttermaschine in Bewegung setzen können, während es vielen wirklich Kranken, Wöchnerinnen und Kindern an den für ihre ausreichende Ernährung nötigen

Handelsteil.

Die amtlichen Wertpapierkurse zum Jahresschluss.

Der angekündigte Gesetzentwurf über „Festsetzung von Kursen der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere“ ist nunmehr dem Reichstag zugegangen. Er hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der Bundesrat kann für die Veranlagung der Besitzsteuer und der Kriegssteuer die Kurse der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere auf den 31. Dezember 1916 festsetzen. Diese Kurse treten an die Stelle der Börsenkurse (§ 31 des Besitzsteuergesetzes).

§ 2. Der Reichskanzler ist ermächtigt, die Kurse vorläufig festzusetzen und die vorläufig festgesetzten Kurse bekanntzumachen. Weicht die endgültige Festsetzung durch den Bundesrat von der vorläufigen Festsetzung ab, so ist die Abweichung bis spätestens zum 15. Januar 1917 bekanntzumachen.

In der Begründung dieses Gesetzentwurfs wird darauf hingewiesen, daß schon bei der Kommissionsberatung des Kriegsgewinnsteuergesetzes angeregt wurde, dem Bundesrat die Befugnis zu übertragen, nach Anhörung der Börsenausschüsse den Kurswert der an einer deutschen Börse gehandelten Wertpapiere nach dem Durchschnitt des Verkaufswertes im Dezember 1916 festzusetzen. Der Antrag beruhte auf der Erwägung, daß beim Fehlen amtlich festgestellter Börsenpreise für Wertpapiere am Schlusse dieses Jahres die Veranlagung der Besitzsteuer und der Kriegssteuer erheblich erschwert sein würde. Der Antrag wurde schließlich zurückgezogen, da man die weitere Entwicklung abwarten wollte.

„Da nach Lage der Dinge nicht zu erwarten ist, daß am Schlusse dieses Jahres die Börsen wieder geöffnet sein werden, besteht“, wie die Begründung weiter ausführt, „Anlaß, den Grundgedanken des Antrages zu verwirklichen. Dies bezweckt der vorliegende Gesetzentwurf, der dem Bundesrat die Befugnis verleiht, für die Veranlagung der Besitzsteuer und der Kriegssteuer auf den 31. Dezember 1916 die Kurse der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere mit der Wirkung festzusetzen, daß diese Kurse als Börsenkurse im Sinne des § 34 des Besitzsteuergesetzes gelten. Da im übrigen an den Bewertungsregeln des Besitzsteuergesetzes festgehalten werden soll, ist davon abgesehen worden, die Kursfestsetzung nach Durchschnittspreisen vorzuschreiben. Die Festsetzung der Kurse wird nach Anhörung von Sachverständigen, z. B. der Börsenverbände, erfolgen. Um den Steuerpflichtigen sofort bei Beginn der Frist zur Abgabe der Steuererklärungen Kenntnis von den Kursfestsetzungen zu verschaffen, ist die Ermächtigung des Reichskanzlers vorgesehen, die Kurse vorläufig festzusetzen und die vorläufig festgesetzten Kurse bekanntzumachen.“

Der Gesetzentwurf wird zwar lediglich mit den Erfordernissen für die Veranlagung der Besitzsteuer und der Kriegsgewinnsteuer begründet, er kommt aber in gleicher Weise auch für die preussische Ergänzungsteuer in Betracht. In seiner Wirkung wird das Gesetz noch weit über diese Zwecke hinausgehen. Eine öffentliche Bekanntgabe von Börsenkursen, die seit dem 25. Februar 1915 durch Bundesratsverordnung verboten und unter Strafe gestellt worden war, ist ein Akt von großer wirtschaftlicher Bedeutung. In das Dunkel, in dem sich wohl die Mehrzahl unserer Kapitalisten über Börsenpreise und Börsenvorgänge seit zwei Jahren befinden hat, wird endlich ein Lichtstrahl fallen. Die für die November-Liquidation des vorigen Jahres ausnahmsweise festgestellten Abrechnungskurse umfassen nur eine beschränkte Anzahl Wertpapiere, in denen Zeitgeschäfte stattge-

funden hatten. Jetzt soll eine Bewertung sämtlicher zum Börsenhandel zugelassener Papiere erfolgen. Da wird es im Publikum gewaltige Überraschungen geben, die eine Rückwirkung auf die spätere Gestaltung des Börsengeschäfts und der Börsenkurse wahrscheinlich machen.

Der Gesetzentwurf spricht von der Festsetzung von „Kursen auf den 31. Dezember 1916“, nicht aber von Kursen am 31. Dezember. Das bedeutet also, daß Kurse ermittelt werden sollen, die für den 31. Dezember, und zwar alsdann für die Neuveranlagung, Geltung haben sollen. Es sind also nicht etwa Kurse, wie sie sich aus Angebot und Nachfrage am letzten Börsentage des Jahres (30. Dezember) ergeben würden, sondern es sind Abrechnungskurse. Dies galt seinerzeit auch für die Liquidationskurse im November 1915. Jene Liquidationskurse wurden bereits am 16. November festgesetzt und wichen, als der Ultimo herankam, verschiedentlich nicht unwesentlich von den am Monatschluß tatsächlich gehandelten Kursen ab.

Auch jetzt ist in dem Gesetz kein bestimmter Tag für die Festsetzung und Bekanntgabe der „Kurse auf den 31. Dezember“ genannt. Der Reichskanzler kann die vorläufige Festsetzung vornehmen, sobald der Reichstag dem Gesetz zugestimmt hat, und er kann die Kurse bekannt geben, wann es ihm beliebt, sofern hierüber gesetzlich keine weitere Festimmung getroffen wird.

Die Feststellung von mehreren tausend Kursen an den deutschen Börsen kann außerhalb eines regulären Börsenverkehrs überhaupt nicht an einem einzigen Tage erfolgen. Es wird unter Mitwirkung der Börsenorgane einer mühevollen Arbeit bedürfen, um die ebenso große wie schwierige Aufgabe zu erledigen. Überdies bleibt noch die Frage der Wertemessung für eine erkleckliche Zahl von Wertpapieren, die zum Börsenhandel nicht zugelassen sind, sondern erst während der Kriegszeit im freien Verkehr auftauchten und dort eine bedeutende Rolle spielten.

In allen Fällen kann es sich nur um Wertschätzungen handeln, bei denen zweifellos das Bestreben herrschen wird, sich den wirklichen Marktverhältnissen tunlichst anzuschließen. Daß diese „Kurse auf den 31. Dezember“ schon bei ihrer Bekanntgabe durch inzwischen stattfindende Verschiebungen von den wirklichen Tageskursen vielfach abweichen werden, ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Wenn in dem Gesetzentwurf dem Bundesrat die Befugnis beilegt wird, bis zum 15. Januar 1917 eine endgültige Festsetzung an die Stelle der vom Reichskanzler vorläufig festgestellten Kurse treten zu lassen, so waltet hierbei wohl die Absicht mit, etwaige starke Kurserhöhungen, die sich innerhalb der genannten Frist im Verkehr herausbilden sollten, für die Steuerveranlagung mit zu erfassen, wie andererseits auch Wertverminderungen zu berücksichtigen wären.

Industrie und Handel.

Gewerkschaft Friedrich (Braunkohlengrube und Brikettfabrik, Frankfurt a. M. Von der von der Gewerkschaft vom 30. September d. J. bewilligten Zusage von 500 M. für den Kux wird ein Teilbetrag von 200 M. zum 8. November eingezogen.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 23. Okt. Der Verkehr am Produktenmarkt gestaltete sich ruhig. Ein lebhaftes Geschäft war in Rüben bei guter Nachfrage zu verzeichnen, besonders waren Kohlrüben gefragt, Runkelrüben behauptet, Pferdewurz fest. Ersatzfuttermittel, Rübenschnitzel und Spelzpreumehl kaum erhältlich. Bei Sämereien machte sich Nachfrage in Seradella bemerkbar. Preise wurden nicht genannt. Infolge

des eingetretenen Frostes herrscht große Besorgnis für die noch nicht ausgemachten Kartoffeln.

W. T-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 23. Okt. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Pferdewurz 5.25 bis 5.50 M., Wiesenheu 6.25 bis 7.50 M., Kleehen 7 bis 8 M., Runkelrüben 2.20 bis 2.50 M., Wruken 3.25 bis 3.50 M., getrocknete Rübenschnitzel 30 bis 40 M. für 50 Kilo, Speiserüben 3.75 bis 4 M., neue Seradella 44 bis 49 M. für 50 Kilo, Rübenblätter 24 M. für 55 Kilo.

W. T-B. Berlin, 23. Okt. Produktenmarkt. Die rege und teilweise dringende Nachfrage aller Arten von Rüben hält an. Trotz erhöhter Forderungen machte sich gute Kaufkraft nach Pferdewurz, Runkelrüben, weiße und gelbfleisige Wruken bemerkbar. Im Verkehr mit Industriehäfen zeigen die Käufer Zurückhaltung. Saatartikel sind lebhafter begehrt, doch bleibt das Angebot ziemlich gering.

Tagung der am Obst-, Gemüse- und Südfrüchteverkehr beteiligten Firmen. Auf Veranlassung einer Reihe erster Firmen Deutschlands findet am Mittwoch, den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der Handelskammer zu Berlin eine allgemeine Tagung der am Obst-, Gemüse- und Südfrüchtegroßhandelsverkehr beteiligten Firmen statt. Zweck der Tagung ist, eine Aussprache über die augenblickliche Lage des Geschäftszweigs herbeizuführen sowie Anträge und Wünsche der beteiligten Firmen an zuständiger Stelle zu beraten. Anfragen wegen der Tagung können an Verbandssyndikus Dr. Schade-Düsseldorfer gerichtet werden.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit der Verfasser. Antworten werden nicht garantiert.)

Unterrichtszweck. Wer in eine Unterrichtsverfälschung aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14½ Jahre alt geworden ist, bei dem Bezirkskommando oder bei einer Unterrichtsverfälschung vorzustellen und ein Geburtszeugnis, Konfirmations- oder Kommunionzeugnis, Unbescholtenheitszeugnis der Polizeibehörde, Schulzeugnisse und eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise sowie über trauernde Bekannte vorzulegen. Die ausgebildeten Unterrichtsverfälscher werden selbstverständlich auch schiedenden Truppenteilen überwiesen. Der in die Unterrichtsverfälschung Eingetragene muß das volljährige Alter, 17 Jahre, erreicht haben, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

B. F. Nach der Verheiratung haben Sie im Falle der Bedürftigkeit Anspruch auf die staatliche und städtische Kriegsunterstützung.

A. G. Der Ratschenscheiter ist bei der Angehörigen-Verzicherung zu versichern. Er ist für Betriebsunfälle mit dem Arbeitgeber verantwortlich.

22 = Reklamen. = 22

Unser heutiger Gesamtanfang liegt ein Prospekt der Firma Bonnes & Haehfeld in Potsdam betr. „Selbstunterrichts-Werke Methode Rustin“ bei. F 57

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Beilagsbeilage „Der Roman“.

Gesamtherausgeber: H. Degerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerhorst; für Außenpolitik: Dr. phil. R. Gieseler; für den Unterhaltungs- und den Nachbarschaft: H. D. Diefenbach; für den Lokalteil: H. D. Diefenbach; für „Sport und Freizeit“: H. D. Diefenbach; für „Beruf und Beruf“: H. D. Diefenbach; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. D. Diefenbach; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. D. Diefenbach; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. D. Diefenbach.

Gesamtherausgeber: H. Degerhorst.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 24. Oktober.
235. Vorstellung.

Margarete.

Oper in 5 Akten nach Goethe von
Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Charles Gounod.

Personen:

Hausknecht Herr Edgar
Margarete, ein Bürger-
mädchen Frä. Schmidt
Valentin, ihr Bruder,
Soldat Herr Schlusnus a. G.
Marthe Schneiderlein, ihre
Nachbarin Frä. Haas
Siebel, Studentin Frau Krämer
Brander Herr Rehfuss
„Hausknecht“: Herr Kammerjäger
Hermann Jablowitz a. G.
Nach dem 2. u. 3. Akte 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10½ Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 24. Oktober.

Jugend- und Puppentheater gütig

Henriette Jacoby.

(Zettchen Gebert II. Teil.)

Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern)
von Georg Hermann.

Personen:

Salomon Gebert,
Hauptmann Heinrich Kamm
Ferdinand Gebert, dessen
Bruder Oskar Bugge
Jafon Gebert, dessen
Bruder Wilhelm Chandon
Eli Gebert, deren
Onkel Hans Flierer
Dottor Köppling Erich Möller
Sommergut, Bedienter der
Geberts Hildebrand

Geheimrat Stöck, Arzt der
Familie Gebert Albert Hie
Ninchen Gebert, Elise
Frau Magda Lührßen
Ninchen Gebert, geb. Jacoby,
Salomons Frau Andre-Huvar
Hannchen Gebert, geb. Jacoby,
Ferdinands Frau Minna Agte
Henriette Jacoby, geb. Gebert,
ihre Nichte Käthe Hausa
Fräulein Hörtel, Haushälterin bei
Jafon Gebert Wilma Epöhr
Dienstmädchen Lina Dörner
Nach jedem Akte finden Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 21. bis einschl. 24. Oktober.
Erstaufführung.

Das Spiel ist aus.

Schauspiel in 4 Akten von A. D. Weber.

In der Hauptrolle:

Tatjana Trrah.

Wie eine Schwester.

Flieger-Tragödie in 2 Akten.

Das Testament der Erbtante.

(Humoristisch.)

Neueste Kriegsbilder.

(Eile erste Woche.)

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung
von ehrenamtlicher Mithilfe auf
allen Gebieten sozialer Arbeit.
Sprechstunde im Kavalierhaus des
Schloßes, Bld. 2. Etod, Zimmer 5.
Montag und Donnerstag von
12–1 Uhr.

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Die Allein-Erstaufführung
des gewaltigen
Gesellschafts-Dramas

! Mirko Pasqua !

Die ergreifende Geschichte
einer großen Liebe in sechs
Akten mit der berühmten
„Lotte Neumann“ in der
Hauptrolle, ist des enormen
Erfolges wegen bis Freitag,
den 27. ds., verlängert. —
Mirko Pasqua! — fremd
klingt der Titel, fremd, nicht
gekant ist die packende
Gewalt dieser sensationell.
Handlung. — Dieses ge-
waltige Werk, gepaart mit
dem Spiel einer „Lotte
Neumann“ und hervor-
ragender Partner, ist ein
Ereignis, das zu schauen
nicht versäumt werden darf.
Außerdem: Neu ab heute:

Papa Schlaumeier.

Entzückendes Lustspiel.

3 Akte! · 3 Akte!

und ein

glänzendes Beiprogramm.

Erstklass. Musikkapelle.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Nur noch einige Tage!

!!! Das wunderbare Programm !!!

10 erstl. Attraktionen 10.

u. a.:

Marine-Schauspiele.

Wotpert und Walter.

Willy Riederer.

Die Münchner Schwalben.

Das räthelhafte Bild.

Jahnte u. Lydia.

Schweftern Wallroth.

usw. usw.

Anf. wochent. punkt 8½ Uhr. (Vorher
Musik). Sonntags 2 Vorstellungen:
3½, und 8½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 24. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Programme in der gestrigen Abend-A.



Taunusstrasse 1

Vornehme Lichtspiele.

Erst-Allein-Aufführung!

Der Triumph der

Schönheit!

Fern Andra

auf dem Höhepunkt ihrer

Kunst in

Ernst ist das Leben, Heiter ist die Kunst.

5 Akte.

Feenhafte Ausstattung

Prächtige

Ballett-Einlagen!

Sinnvolle Handlung!

FERN ANDRA, die sich

mit ihren letzten Schöpf-

ungen: „Eine Motte flog

zum Licht“ — „Es fiel ein

Reif in der Frühlingsnacht“

usw. im Sturm die Herzen

der Wiesbadener erobert

hat, übertrifft sich selbst

in diesem ersten Schauspiel

der neuen Serie 1916/17.

Im Zusammenspiel mit

ALFRED ABEL bietet sie

Stunden wahrhaften Ge-

nusses, die dem Zuschauer

unvergesslich bleiben.

Vorzügliches

Beiprogramm.

Gasgefüllte Wotan-Lampen

~ Wotan „G“ Lampen · 25-100 Watt ~

ersetzen
vorteilhaft die gewöhnlichen
Metalldraht-Lampen

Bei sparsamstem Verbrauch
ergiebigste Lichtquelle

Neueste,
sofort lieferbare
Typen:

25 Watt · 100-130 Volt

60 Watt · 200-230 Volt

Man verlange ausdrücklich Wotan „G“ bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Amtlliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 25., 26. u. 27. Okt. 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Nabengrund“ Schachschien statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Weg, Idsteiner Straße, Trompetenstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal, Fischgasse zur Blatter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichterhöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Verkehrsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schloßgebietes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschlossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 13. bis einschl. 20. Okt. 1916 bei der Reg. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke.

Gefunden: 1 goldene Brille, 1 Taschenuhr von Hinf., 1 Brosche, 1 Trauring von Double, 1 Herren-Mengenschirm, ein Vereinsabzeichen, 1 Mark bar in Papier, 1 Damen-Mengenschirm ohne Griff, 1 dünnes Halskettchen mit Perlen, 1 leinwandenes Armband mit Damenuhr, 1 Briefschloß mit Geld, 1 Herren-Schnurshuh, 1 Kneifer mit schwarzer Einfaßung, 1 Damen-Hutbügel.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 80 fdb. Mtr. Steingutrohrkanal von 80 cm lichter Weite, sowie von etwa 105 fdb. Mtr. desgleichen von 25 cm lichter Weite in der Rudolfstraße in Dohheim, von der Schönbachstraße bis zur Bahnhofstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebots-Bordrude, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungs-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellungsfreie Einsendung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechenden Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 3. November 1916, vormittags 10.30 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsbordrude eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Ausschloßfrist: 21 Tage.
Wiesbaden, den 14. Oktober 1916.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, 18. Sept. 1916.
Rathhaus Wiesbaden

Adrian van der Stap

Konzertsänger und Gesanglehrer Frankfurt a. M.
gibt am 21. November im Saalbau Frankfurt a. M.
einen Liederabend.

Erst-Aufführung!

heute:
(3—11 Uhr)

und
morgen:

Henny Porten

Monopol-
Lichtspiele
Wilhelmstraße 12

Räuberbraut!

(Erst-Alleinaufführung!)

Lustiges Abenteuer in 4 Akten.

(Spieldauer 1½ Std.)

nebst
vorzügl.

neuem
Programm.

! Neuheit !

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Reparatur- und Modernisierungs-Anstalt für Pelzwaren

im Hause Langgasse Nr. 11, I. Etage der Schützenhofapotheke.

Übernehme ferner die **Einfütterung aller Pelz-Bekleidungs-Stücke** und die **Pelz-Bordierung** von **Jackenkleidern**, sowie **Einfüttern von Pelzwesten** etc. Unterstützt durch eine erstklassige fachmännische Arbeitskraft und unter Zusage prompter Bedienung, sowie mässiger Preise empfehle meine Anstalt dem Wohlwollen des Publikums.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Emil Suhrke.

Familie Hermann Suhrke.

Giebrich a. Rh., Wiesbaden,
den 23. Oktober 1916.

Nachlaß-Versteigerung von sehr feinem Mobiliar.

Mittwoch, den 25. Oktober,
vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

3 Marktplatz 3

die zu einem Nachlaß und Auflösung eines herrschaftlichen Haushaltes gehörenden nachverzeichneten Gegenstände:

1 reichgeschmücktes Herrenzimmer, besteh. aus: Bücherschrank, Gaskrant, Schreibtisch, 4 Stühle, 2 hochlehn. Sessel und Truhe,

1 Salon aus Rosenholz, reich bemalt, bestehend aus: 1 Sofa, 4 Sessel mit Umbau, 1 Schreibtisch, Salonstisch, 2 Vitrinen, 1 Säule, Nähtisch, sehr feiner Perser Teppich, 1 elektr. Empire-Lüster,

1 Salon-Garnitur: Sofa, 4 Stühle, Tisch (weiß mit Gold) Louis XVI,

1 Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Metallbetten,

1 engl. Messing-Bett,

1 großer Nussb.-Bücherschrank,

sowie einzelne Schränke in Nussbaum und lackiert, Schreibtisch, Vertiko, Waschkommoden, Näh- und Spieltisch, Ottomanen, Stühle und Tische, sowie Eichen-Gewehrschrank, sehr feine echte alte

Weißner Porzellangruppen u. Figuren, alte Zinntöpfe und Tassen, alte Delgemälde, Radierungen, Glas, Porzellan und Nippfachen.

Bernh. Rosenau,

Telephon 6584.

Auktionator u. Taxator.

Besichtigung von nachmittags 3 Uhr ab.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Infolge eines schweren Leidens, das er sich im Felde zugezogen hatte, starb heute mein innigstgeliebter Mann, unser guter treuer Vater, Sohn, Bruder und Schwager

der Königl. Major

im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25

Victor Langemak

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

In tiefster Trauer, im Namen aller Hinterbliebenen:

**Hanna Langemak, geb. Michelsen,
Hans-Viktor und Ingeborg.**

Aachen, den 20. Oktober 1916.

Kurfürstenstraße 46,

Leichenfeier: Dienstag, den 24. Okt. 1916, 3.30 nachmittags in der Kapelle des Louise-Hospitals, anschließend Ueberführung zum Hauptbahnhof, Einäscherung in Mainz am 25. Oktober 1916, 4 Uhr nachmittags.

Beisetzung in aller Stille in Wiesbaden.

1131

Aufruf

zu einer

Weinpende für die kämpfenden Truppen aus dem Bereiche des 18. A.-K.

Der Wall im Westen, der Damm im Osten, Nord und Süden hat standgehalten gegen die heranbrausenden Fluten des an Zahl überlegenen Feindes.

Dante wie immer stehen unsere Armeen fest und tren und unerschütterte auf den eisendrschwülten Schlachtfeldern dem Feinde gegenüber; tagelangem, vernichtendem Trommelfeuer und zahllosen Sturmangriffen haben sie standgehalten.

Unauslöschbarer Dank gebührt diesen Tapferen, die ihr Herzblut für uns eingesetzt und die Hoffnungen der Feinde zu nichte gemacht haben.

Wie sollen, wie können wir den Söhnen unserer Gauen, welche die Kriegsnot von unseren Fluren ferngehalten haben, unseren Dank zur dritten Kriegsweihnacht ausdrücken?

Wir können es und wollen es, und in echter deutscher Art soll es geschehen, in edlem Wein, vom allen deutschen Rhein!

Die Gabe unserer heimatischen Nebenhügel wird jedem tapferen Kämpfer hochwillkommen sein.

Erum öffnet Eure Hände und traget Alle dazu bei, daß unsere Spende eine würdige werde.

Sofort ans Werk!

Die Sammelstellen sind zu allen Auskünften bereit; es wird auch noch durch Druckfachen und durch die Presse Näheres berichtet. Die Spenden sind ausdrücklich für die kämpfenden Truppen bestimmt, wofür die Beförderung durch die Vermittlung des stellvertretenden Generalkommandos bürgt.

Ehrenausschuß:

Hartling, Geh. Kommerzienrat, M. d. R. u. d. L., Wiesbaden.
Dr. Beder, Finanzminister, Darmstadt.
von Büding, General der Artillerie, Gouverneur der Festung Mainz.
Dr. Ernst, Konstituenten-Präsident, Wirt. Geh. Ober-Konf. Rat, Wiesbaden.
Graf von Francken-Sierstorf, Elville.
von Francken, Generalleutnant, Wiesbaden.
Dr. Gläffing, Geh. Oberfinanzrat, Oberbürgermeister, M. d. S., Wiesbaden.
Dr. Kilian, Bischof, Limburg a. d. Lahn.
Dr. Kirslein, Bischof, Mainz.
Dr. Kober, Stadt- und Bezirks-Rabbiner, Wiesbaden.

Korwan, Generalleutnant a. D., 1. Vorsitzender des Hessischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Darmstadt.
Dr. von Meister, Wirt. Geh. Ober-Regierungsrat, Regierungspräsident, Wiesbaden.
Rebel, Ober-Konstituenten-Präsident, Darmstadt.
Ohl, General-Superintendent, Hof- u. Domprediger a. D., Wiesbaden.
Dr. Salfeld, Professor, Rabbiner, Mainz.
von Schend, Kgl. Kammerherr, Polizeipräsident, Wiesbaden.
von Stöck, Major a. D. und Weingutsbesitzer, Mittelheim.
Dr. Voigt, Oberbürgermeister, M. d. S., Frankfurt a. M.

Arbeitsausschuß:

Amstergersrat von Braunmühl, Elville.
Referendar Dahm, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteil. 3, Wiesbaden.
Geh. Kommerzienrat Garth, Mainz.
Kögler, Rentmeister, Elville.
Direktor Kinsler, Kriegsfürsorge, Frankfurt a. M.

Hugo Rosenfeld, Weinhandl., Wiesbaden.
Oberbürgermeister a. D. Schäfer, Hessischer Landesverein vom Roten Kreuz, Darmstadt.
Rentner Schneider-Gudde, Viehtrieb am Rhein.
Hugo Wagemann, Weinhandl., Wiesbaden.

Geschäftsführender Ausschuß:

Konful Niehl, Wiesbaden. W. Ruthe, Hoflieferant, Wiesbaden. Carl Anding, Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Wiesbaden, Alte Kolonnade 18. Telefon 6663. — Bankkonto: Bank für Handel und Industrie in Wiesbaden.

Auf den Antrag vom 11. d. Mts. ordne ich auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Bundesrats, betreffend Einigungsämter, vom 15. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 511) in Verbindung mit § 1 der von den beteiligten Herren Ministern erlassenen Ausführungsverordnung vom 17. Dezember 1914 (M. Bl. d. L. von 1914 S. 295) hierdurch an, daß die Vorarbeiten der §§ 2 und 3 der Bekanntmachung für das Hypothekeneinigungsamt der Stadt Wiesbaden, zu dessen Vorsitzenden der Rechtsanwalt Dr. Schuhmann bestellt ist, Geltung haben sollen.

Berlin, den 30. September 1916.

Der Minister des Innern.

Im Auftrag
gez. Freund.

Vorstehende Anordnung wird hiermit veröffentlicht.

Anträge an das Hypotheken-Einigungsamt sind im Gebäude Markstr. 1, Zimmer 12, in der Zeit von 11—1 Uhr vormittags zu stellen.

Hypothekenschuldner und Hypothekengläubiger sind verpflichtet, auf Erfordern des Hypotheken-Einigungsamtes vor diesem zu erscheinen; die Hypothekenschuldner sind außerdem verpflichtet, über die für die Vermittlung erheblichen, vom Hypotheken-Einigungsamt bestimmt bezeichneten Tatsachen Auskunft zu erteilen. Zum Erscheinen und zur Auskunftserteilung können die Genannten durch eine einmalige Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark von Seiten der Gemeindebehörde angehalten werden.

Ueber die Richtigkeit und Vollständigkeit der Auskunft kann außerdem eine Versicherung an Eidesstatt gefordert werden.

Gegen die Festsetzung der Ordnungsstrafe findet Beschwerde statt. Sie ist binnen zwei Wochen bei der Gemeinde-Aufsichtsbehörde zu erheben; diese entscheidet endgültig.

Der Magistrat.

Freiwillige Krankenpflege.

Am Montag, den 30. d. M., beginnt ein theoretischer Lehrgang zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz. Frauen und junge Mädchen mit guter Schulbildung, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich der freiwilligen Krankenpflege widmen wollen, werden gebeten, sich persönlich im Kavalleriehaus des königlichen Schlosses, Zimmer 32, in den Stunden von 9 bis 12 und 3—5 Uhr zu melden.

Die Teilnahme am Lehrgang verpflichtet zur praktischen Tätigkeit in der Krankenpflege.

Abteilung V
des Kreisamtes vom Roten Kreuz,
Wiesbaden.

Tannenburg (Hahn i. C.)

bleibt auch den Winter geöffnet!

Pension — Preisermäßigung bei guter Verpflegung.
Bestellungen werden entgegengenommen Hotel Rheinfels, Mühlgasse 7
W. Frohn.

Mainzer Pädagogium, Clarastrasse 1, 1.

Vorbereitung zur Einjährig-, Primaner-, Fähnrichs- und Abiturienten-Prüfung (auch für Damen).
Auskunft in Wiesbaden: Zietenring 8, Part. 1748

Versteigerung von hochherrschaftlichem Mobiliar

Im Auftrage der Herren Testamentsvollstrecker des
† Rentners Ernst Grebert, Wilhelmstr. 7,
Wiesbaden, versteigere ich am

Donnerstag, den 26. Okt. cr., nachm. 3 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes hochelegante herrschaftl. Mobiliar, als:

Chinesische Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Etagenschrank, ger. Vitrine mit
Bronzebeschlägen, sowie in Elfenbein und Perl-
mutter reich inkrustiert, Tisch, viereckig, mit Mar-
morplatte, Perlmutter eingelegt und geschnitten,
1 Divan, 2 Sessel, 4 Stühle u. 2 Sofas in reicher
Seidenstickerei und schön geschnittenen Partholz-
gestellen, feine Portieren und Gardinen für zwei
Fenster;

Empire-Salon-Einrichtung, Mahagoni mit Bronze-
beschlägen, bestehend aus:
2 Sofas, 2 Sessel u. 4 Stühle mit Seidenbezug,
Tisch, viereckig, mit Marmorplatte, 3 runde Tische,
Teppich, feine Portieren und Gardinen für zwei
Fenster;

Biedermeier-Speisezimmer-Einrichtung, eingelegt,
bestehend aus: Büfett, Anrichte, Ausziehtisch mit
9 Einlagen, runder Tisch, 6 Stühle, 2 Sessel
mit Polster, feine Portieren u. Gardinen für zwei
Fenster und Erker

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: vormittags von 9—12, nachm. von 3
bis 6 Uhr täglich.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. beeidigter Taxator,
Schwalb. Straße Nr. 23. Tel. 2041.

Uniformen, feine Passformen,

liefert

J. Riegler,

Marktstraße 10 (Hotel grüner Wald). Fernruf 3420.

Als Tages-Abreißkalender für das Jahr 1917 gibt das Zentral-
komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz den zweiten Jahrgang des

Roten Kreuz-Kalenders,

der im vergangenen Jahre allgemeine Anerkennung gefunden hat, in
erhöhter reicherer Gestalt heraus.

Der Kalender ist der Erinnerung an die großen Ereignisse der Kriegs-
jahre gewidmet, die er Tag für Tag in unserem Gedächtnis wach halten
will. Er wird für jeden Tag ein Bild bringen, dessen Bedeutung kenn-
zeichnen und durch eine ausgewählte Dichtung oder einen geschichtlichen
Text erläutern.

Die farbige Rückwand des Kalenders ist nach einem Entwurf von
E. Krenberg ausgeführt. Der in Anbetracht des Gehobenen billige Preis des
Kalenders beträgt M. 3.—, von denen verhältnismäßig 75 Pfg. an das
Zentralkomitee vom Roten Kreuz abgeliefert werden. Die Sammelstellen
werden durch den Kolporteur Heinrich Schäfer verbreitet, der auch Aufträge
entgegen nimmt. Vertriebsstelle: Hofbuchhandlung Heinrich Stadt,
Wiesbaden, Bahnhofsstraße 6. 1111

Urlaub

beg. Erholungsurlaub soll i. Bekannt-
gabe des Kriegsmin. allen Mann-
schaften, bei Geschäftsleuten und
Landw., die bereits 1 Jahr im Felde
stehen, sow. es die mit. Lage gestatt.
bewill. w. Diesbezüg. sow. alle a.
militärischen Besuche führt aus:
Büro Gullisch, Wiesbad., Wirtstr. 3.
Büro Erträge, Danf. Anst. in
Unterstützungs- und Rechtsachen.

Mein Kopfwasser: Brennerei-Spiritus
erzeugt Wohlbehagen, Kraft und
Lust beim Kopfwaschen, vermind.
Haarausfall, spaltet u. schuppen-
bildung, stärkt die Haarsorgeln, be-
fördert den Haarwuchs. 1 Fl. a. 1,75
u. 3 M. Infolge des Krieges das
billigste deutsche Kopfwasser, denn
ohne Feinalkohol bis 95 % ist kein
reelles Kopfw. herstell. Nur all. echt
in der Barf. Danf. B. Sulzbach,
Dtsch. u. Dementri-G., Bärenstr. 4.

**Schul-
ranzen**
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offiziell
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr.
10. 934
Reparaturen.

Speisehaus

8 Al. Schwalbacher Str. 8
Mittags- u. Abendbisch v. 75 Pfg. an.
Kaffee 15 Pfg., Kuchen 25 Pfg.
Sehr freundl. Bedienung. Marie Wehner.

200 Btr. Tafeläpfel
von einem Hofgut hat zu verkaufen
J. Peter Schauer, Walramstr. 13
(kein Laden).

10 M. billiger pro Btr. wie auf der
Obstaustellung
Postkarte genügt, werde dann mit
Proben vorführen.

Quitten Pfund 40 Pfg.
zu verkaufen Helenestraße 17, 1.
Dienstag Himbeeren Pfund 60 Pfg.
Schwalbacher Str. 33, Gemüseladen.

Gut schäumende Seife
sehr weiche
so lange Vorrat Pfund 90 Pfg.
Philippstraße 33, Barterre links.

Matulatur

zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Neue Haararbeiten

modern angefertigt. Alle werden wie
neu gefärbt u. billigt hergestellt.
Papier von minderm. Haar von 5 bis
15 M. Köpfe von prima Schnitthaar.
bis 100 M. u. mehr. Reelle Preise.
Keine Ueberbitterung. Empf. das
Herrn- u. Damen-Frisier-Geschäft
von H. Sulzbach, 4 Bärenstraße 4.

Zigarren

von 70—150 Mark zu verkaufen.
Offerten unter N. 310 an den
Tagbl.-Verlag.

50/10 Zigarren,

0/00 76 gegen Kasse abzugeben. An-
fragen unter N. 201 an die Tagbl.-
Vertriebsstelle. Bismarckring 19.

Frau Anna Müller

verw. von Kirchstraße 19 nach
Helenestraße 18, Mtb. 2 r.



Der
**TAGBLATT-
FAHRPLAN**
Winterausgabe 1916/17

(Taschenformat) ist an
den Tagblatt-Schaltern
im „Tagblatt-Haus“ und
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 19
zu haben. Preis 15 Pfg.

Gut erhalt. Wintermantel.
Größe 44-46, zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 201 an den Tagbl.-Verl.

Unter warmer Mantel
für 7jähr. Mädchen zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 309 an den Tagbl.-Verl.

Damen-Regen- od. Wintermantel.
Größe 48, zu kaufen gesucht. Offerten
unter B. 176 an den Tagbl.-Verl.

Getragener Mäher oder Paletot
für jungen Mann zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Ein Toppen-Anzug.
wenig getragen, für schmale Figur
zu kaufen gesucht. Offerten unter
D. 310 an den Tagbl.-Verl.

Waffenrock für Inf., blau.
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off.
unter B. 309 an den Tagbl.-Verl.

Ein Paar getragene Samaschen
u. Offiziersstiefel zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Altes silb. Kaffee- od. Tee-Service
zu kaufen gesucht. Off. Offerten u.
B. 308 an den Tagbl.-Verl.

Pianino von Privat gesucht.
Off. u. B. 301 an den Tagbl.-Verl.

Sofort gesucht 1 Wohnungseinrichtg.
bestehend aus Schlafzim., Speisezim.,
Küche, ein. Betten, Schränke usw.
gute Verabreichung. Offerten u.
B. 306 an den Tagbl.-Verl.

Matratze, Deckbett, Kissen
zu kauf. ges. Off. Postlagerl. 891.

Kinderbettstelle u. Kommode
billig zu kaufen gesucht Bismarck-
ring 11, 4. Stg.

Möbel aller Art, auch Federbetten.
f. Kaufmänn. Sellmundstr. 17, B. 2

Ein geb. Bett u. Bettsofa
zu kaufen gesucht. Offerten unter
B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Möbel jeder Art
kauft Zimmermann, Wagemann-
straße 12.

Möbel u. altertüml. Gegenstände
kauft Heidenreich, Frankfurterstr. 9.

Kaufe Möbel aller Art.
A. Hambour, Hermannstraße 6, 1.

Kriegerfrau sucht gebrauchte Möbel
für Schlafzimmer u. Küche u. mögl.
klein (46-48) billig zu kaufen. Off.
unter B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Kommode, H. pol., zu kaufen ges.
Off. u. B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Amerikaner Schreibtisch
mit Rollverschluss zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe der Größen-
verhältnisse und des Preises unter
B. 309 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Waffel, Mahag.
gut erh. zu kaufen gesucht. Off. mit
Preis u. B. 309 an den Tagbl.-Verl.

Ein gebrauchter Lederteller
u. kleine Lederhandtasche zu kaufen
ges. Off. u. B. 310 Tagbl.-Verl.

Gebr. Gasofen zu kaufen gesucht.
Kah. Niehlstraße 2, Bdh. P., Laden.

Gut erh. Break oder Jagdwagen,
ein- oder zweispännig, zu kaufen ge-
sucht Kauerstraße 19, Sattlerei.

Suche gut erh. Arde. Handwagen
für 1-2 Person. Lohsen, Thomas,
Schiersteiner Landstraße 4.

Gut erh. besserer Puppenwagen
u. gut erh. Puppe zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis an Garsten,
Hörnerstraße 6.

Unterricht
Franz. Unterricht (Konversation)
gelehrt von Dame. Off. u. B. 310
an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr.,
Maschinenricht. Schön. u. Rundsch.
Buchhalt., kaufm. Rechnen etc. durch-
aus erf. Dame. Mah. von Beginn
tägl. Mah. Hermannstraße 17, 3.

Schreibmaschinen-Unterricht
nach leichter Methode erteilt billig
Müller, Vertriebsstr. 20, B. 2. 4851.

Gründlichen Klavier-Unterricht
für alle Stufen erteilt zu möglichem
Preis Milla Kupis, konf. gebild.
Lehrerin, Vertriebsstr. 16, 1.

Klavier-Unterricht in gründl. erteilt
Bismarckring 38, 1 rechts.

Mandolinen-Unterricht
nach italien. Methode erteilt gründl.
Hof. Spallucci, Sedanplatz 1, 1 l.

Laute, Gitarren, Mandolinen,
Sitar- u. Klavier-Unterricht wird
gründl. erteilt. Dohheimer Str. 46, 2 r.

Verloren - Gefunden
Gelbbraun. Leder-Vortemmonaie
verloren am Sonnabend. Gegen Bel.
abzugeben Luisenstraße 44, 3.

Geschäftl. Empfehlungen
Sofas 10, Sprungrahmen 8 M.,
Kochgeschirre 6 M. werden auf-
gearbeitet Rheinstraße 47, S. 1 l.

Offener Hof. Mah. empf. sich
im Ofen- u. Herdausmauern und
Rufen. Dohheim, Obergasse 78.
Postkarte aemal oder Fernruf 3946.

Herrenschnitzer J. Kiehlmann
empf. sich zur Rep., Ren., Reinig. u.
Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig.
Bitte Postkarte, Rorichstraße 20.

Empfehle mich im Anfertigen
von Knaben-Anz. u. Kinderkleidern,
auch Verwend. getrag. Sachen. Frau
Schmidt, Hermannstraße 6, Part.

Verfeste Schneiderin fertigt an:
Röde von 3 M., Anz. von 2.50 an.
Adlerstraße 7, 1 links.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich.
Dohheimer Straße 41, Bdh. 4. St.

Schneiderin e. l. i. Anf. v. Moden.
Anz. u. Kostüme, der Tag
2.50 M. Kollmannstraße 36, Frankfurt.

Schneiderin empfiehlt sich
im Anfert. von Damen- u. Kinder-
Gard., erste Empfehlg., überm. auch
Änderungen. Rorichstraße 44, Stb. 1.

Tüchtige Putzmacherin empf. sich.
Hilf. Postenmaier, Sellmundstr. 17, 1.

Robistin empf. sich im Anfertigen
von Damen- u. Kinderhüten; Um-
arbeiten billig. Sellmundstr. 53, 2 r.

Tüchtige Robistin empfiehlt sich
in u. außer d. D. Dranienstr. 25, B.

Hüte werden modernisiert.
Zutaten vorh. u. können mitgegeben
werden. Philippbergstraße 45, B. 2.

Hüte werden schön modern garniert.
Zutaten gut vorhanden, Mäße und
Belag umgearbeitet. Frau Heinze,
Dohheimer Straße 98, Bdh. Part.

Fräul. perf. im Aufsteinstopfen.
Ausbeß. von Gardinen, Bänder und
Garderober, w. noch einige Kunden.
Off. u. B. 307 an den Tagbl.-Verl.

Niederwaldr. 6, Lab. Waschanstalt.
wird Wäsche zum Waschen und
Bügeln angenommen.

Kriegerfrau u. Wäsche jeder Art
u. Wäsche u. Bügel an bei billigen
Preisen. Frankfurterstr. 20, Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
aufs Land wird angenommen. Frau
Berger, Kloppehem.

Verkäufe
Privat - Verkäufe.

Bodo v. Bachenstein
dress. Polizeihund,
bereits im Felde gewesen, ist mit
prima Stammbaum sofort zu verk.
Kah. Niehlstr. 2, Mathausstraße 8.

Raninchen
zu verkaufen Humboldtstraße 17.

Prachtvolle Pelzgarnituren
in Stuhl, Herz, Kissen, Kissen, Kissen,
fuchs, imitierte Kissen von 25 M.
an zu verkaufen.

Frau Wörz, Adelheidstraße 35, P.

Gute Herzpelzgarnit.
mit Gut, Hermelinfurze billig zu
verk. Adresse im Tagbl.-Verl. Su

Offiziers-Pelzmantel fürs Feld
billig zu verk. Langgasse 11, 1. Stad.

Damenhüte
elegant garniert (Neuheiten) enorm
billig Philippbergstraße 45, Part. 2.

Mehrere neue Anzüge
für Hül. Herren, überzieher u. ein
Gehelpf zu verk. Kah. bei Kiegl,
Marktstraße 10.

Offizier-Heitladstiefel, fast neu,
wenig getragen, preiswert abzugeben.
Kah. Niehlstr. 2, Mathausstraße 8.

Pianino, schwarz, fast neu,
zu verkaufen Deladestraße 1.

Adler-Schreibmaschine,
Modell 7, zu verk. Würthstraße 17, 2.

Jagdwagen.
Fast neuer Jagd- und Birkswagen
zu verkaufen.

Reitstutze Weiß, Saalstraße 36.

5 große Kisten
zu verk. Rheinstr. 39, Stieremann.

Gändler - Verkäufe.

**Kass. Resonator-
Stuhlflügel,**
ganz kurz, fast neu, preiswert
im Auftrag zu verkaufen.

Geinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.
Fast neues herrschaftliches
romanisches Wohnzimmer,
bestehend aus: großem Büfett mit
Seitenbänken, Auszugstisch, Kredenz,
8 hohe Federstühle, hohe Stühle,
preiswert im Auftrag zu verkaufen.
Auktionshof Georg Jäger,
Wellrichstraße 22.

Kaufgesuche

Piano kauft und tauscht
Franz Schellenberg, Kirchstraße 22.

Größere Damenhandtasche,
Leder, gebraucht, aber gut erhalten,
billig zu kaufen gesucht. Offerten
u. B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Feiner, aber gut erhalt. getragener
Herrn-Gehelpf
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter B. 305 an den Tagbl.-
Verl.

Kaufe zu staunend hohen Preisen

Pelzgarnituren
in Stuhl, Herz, Kissen, Kissen, Kissen,
fuchs, imitierte Kissen von 25 M.
an zu verkaufen.

Frau Wörz, Adelheidstraße 35, P.

Gute Herzpelzgarnit.
mit Gut, Hermelinfurze billig zu
verk. Adresse im Tagbl.-Verl. Su

Offiziers-Pelzmantel fürs Feld
billig zu verk. Langgasse 11, 1. Stad.

Damenhüte
elegant garniert (Neuheiten) enorm
billig Philippbergstraße 45, Part. 2.

Mehrere neue Anzüge
für Hül. Herren, überzieher u. ein
Gehelpf zu verk. Kah. bei Kiegl,
Marktstraße 10.

Offizier-Heitladstiefel, fast neu,
wenig getragen, preiswert abzugeben.
Kah. Niehlstr. 2, Mathausstraße 8.

Pianino, schwarz, fast neu,
zu verkaufen Deladestraße 1.

Adler-Schreibmaschine,
Modell 7, zu verk. Würthstraße 17, 2.

Jagdwagen.
Fast neuer Jagd- und Birkswagen
zu verkaufen.

Reitstutze Weiß, Saalstraße 36.

5 große Kisten
zu verk. Rheinstr. 39, Stieremann.

Gändler - Verkäufe.

**Kass. Resonator-
Stuhlflügel,**
ganz kurz, fast neu, preiswert
im Auftrag zu verkaufen.

Geinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.
Fast neues herrschaftliches
romanisches Wohnzimmer,
bestehend aus: großem Büfett mit
Seitenbänken, Auszugstisch, Kredenz,
8 hohe Federstühle, hohe Stühle,
preiswert im Auftrag zu verkaufen.
Auktionshof Georg Jäger,
Wellrichstraße 22.

Kaufgesuche

Piano kauft und tauscht
Franz Schellenberg, Kirchstraße 22.

Größere Damenhandtasche,
Leder, gebraucht, aber gut erhalten,
billig zu kaufen gesucht. Offerten
u. B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Feiner, aber gut erhalt. getragener
Herrn-Gehelpf
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter B. 305 an den Tagbl.-
Verl.

Villa
in Eigenheim, Fortstr. 11, Taxwerl
32 000 M., orisger. Sch. 34 500 M.,
in gesundh. Höhenlage Wiesbadens,
15 Min. vom Kocher, soll umhänd.
für den niedrigen Preis v. 22 000 M.
sogleich verkauft werden. Die Villa
enthält 7 Zim., 1 gr. Veranda, 2 gr.
Balkons, 2 gr. Mansarden, 1 große
Küche, 1 große Waschküche und viele
Kleinzimmer, elektr. Licht, Gas,
Wasser u. gr. Garten m. Obstbäumen.
Näheres Bismarckstraße 1, 1 rechts.

Kleines Haus
in guter Gegend, mit 3x3-B.-W.,
ist zur Taxe zu verkaufen. Offert. u.
B. 310 an den Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen
großer in bester Kultur sich befind.
Obst- u. Gemüsegarten.
an der Vierstädter Straße. Näheres
Frankfurter Straße 83.

Immobilien-Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht: Al. Haus
mit Garten, freundl. Lage, elektr.
oder Gaslicht, Wasser, Nähe Wies-
badens. Off. mit Preis u. genauen
Angaben u. B. 740 an d. Tagbl.-Verl.

Verpachtungen

6 Morgen Land
in nächst. Nähe der Stadt, unbebaut,
mit Apfelbäumen bestanden, billig zu
verpachten. Gg. Krämer, Adelheid-
straße 28, 2, zw. 2 u. 4 Uhr nachm.

Unterricht

Russische
Konversationsstunden gesucht. Off.
u. B. 2. 2066 Tagbl.-Verl. B114

Gesangunterricht
nach vorzähl. bewährter Methode.
Spra. Schandl. (Schicht geb. Stimm.
Briefe u. B. 997 Tagbl.-Verl.

Rheinische Handelsschule
Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr.

Unterricht
in sämtl. handelswissen-
schaftlichen Fächern,
namentlich in allen Buch-
führungsarten,
Rechnen, Korrespondenz,
Stenographie, Maschin-
schreiben u. Schönschreiben
Lack- u. dekorat. Schrift.
Lehrpläne gern zu Diensten.

Schnittmuster-Atelier
und Zuschneide-Lehr-Anstalt
Beginn nen. Schneiderkurse
an eig. Gard., mit 6 M. u. 12 M.
Schnittmuster nach Maß. Auch
Abendkurse.
H. Müller, Kapellenstr. 3, P.

**Am Koch-, Bad-, Haus-
haltungs- und
Handarbeits - Kursus**
können nach einige Damen
teilnehmen.

Höhere
Haushaltungsschule Ebers,
Villa Paulinenstraße 1.

Verloren - Gefunden

Herzliche Bitte
an den, der Samstagab. 6 Uhr in
Päd. Steinmann od. v. da nach der
Waller Str. in d. Bel. v. m. fröh
bel. sämtl. Prot. Lebensm., Heit.
u. 2 Brotanweis. u. 1 Geburtst.
u. 1 Jung. 1 Aufzuchtsw., im Jahr. 37
Stück in Ruwert, mir d. all. w. g. a.
Bel. zurück? Waller Str. 5, B. P.

Verl. Sonntag v. Schierstein u. B.

goldene Brosche
mit H. Brillanten und Rubinen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
Eiser Straße 38, 3.

Sonntagabend 7 Uhr ein

Herzmuß
verl. von Kaulstrummenplatz, Schmal-
bacher, Moder., Stist., Pagenstecher-
straße. Abzugeben geg. gute Belohn.
Lammstraße 83, 1. Stad.

Dunkler Pelztragen
Sonntagnachmittag auf dem Wege
„Baldhäuser“ verloren. Gegen g.
Belohn. abzug. Gerichtsstraße 9, 3 r.

Entflogen
Kleines buntes Bäckchen (Gouls).
Gegen Belohnung abzugeben
Sonnenberger Straße 37.

Kanarienvogel entflogen,
ganz gelb, am Köpfchen schwarz. Hied.
Hohe Belohnung. Kaiser-Friedrich-
Ring 62, von Heeringen.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibarbeiten
jeder Art, Vervielfältigungen fertigt
an prompt und billig

Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, P.

Vervielfältigungen
in hand. Hand- u. Maschinenschrift,
sowie Kupferschreiben wird billigst
ausgeführt. Offerten unter B. 307
an den Tagbl.-Verl.

Polierer
und Weizer empf. sich.
M. Weber, Mainz.
Große Bleiche 15, 3.

Alle Arten Schreinerarbeiten,
Reparaturen u. Polieren w. gut und
billig ausgef. Wellrichstr. 37, Bdh.

Zentralheizungen
werden ange-
u. vstl. bef. Nothum, Schulb. 23, S. 2.

Fr. Hoffmann,
Landschaftsgärtner, Eiser Str. 43,
Tel. 1857, e. sich in Gartenarbeiten.

Gartenarbeiten u. Heizungen
übernimmt billig.

Niehlstraße 6, Winterh. 3 St. links.

Größere Stülppflanzen
werden noch zum Überwintern an-
genommen. Gärtnerei Schend, Lessing-
straße 1.

Gloden-Röde
nach Maß v. 4 M. an, mod. Jadenst.
v. 15 M. an, mod. billigst. Adler.
Damenkleidererei, Kirchstraße 19, 2.

Fuchsgarnituren
werden sehr elegant und billig neu
angefertigt Langgasse 11, 1.

Leberne Herrschaftswäsche
zum Waschen u. Bügeln. Gute Aus-
führung. Billigster Tagespreis. Auf
Wunsch auch mangefertig.

Wäscherei Rastina, Kierstraße 18.

Trudy Steffens
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft,
Dranienstr. 18, 1. Spr. 10-12, 3-8.

Massage, Hand- u. Fußpf.
Dora Bellinger, ärztl. geprüft,
Bismarckring 25, 2 St. links.
Trambahn-Gaststätte, Linie 4 u. 7.

Massagen - Emmi Störzbach
ärztlich geprüft, Langgasse 39, II.

Massagen
ärztl. geprüft, Sophie Friedl, Ellen-
hogensgasse 9, 1 r.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft,
Niki Smoli, Schwanbach, Str. 10, 1.

Nagelpflege und Massage,
ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolfs-
straße 1, 1. an der Rheinstraße.

**Eleg. Nagelpflege,
Massage!**
Maria Bommersheim, ärztl. gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Heiden-Theater.

Verchiedenes

Gemeins. Haushalt.
Herr u. Tochter m. für den
Winter m. gebild. Dame oder Ehe-
gemeins. Haushalt führen i. d. Wohn-
ort. Lebensmittel zum Besten
vorhanden. Offerten mit Preis unt.
B. 741 an den Tagbl.-Verl.

Ernstgemeint!
Ein
diplom. Ingenieur,
Staatsbeamter, Verbündeter, 44 J.
alt, der sich zur Zeit in Deutschland
bef., sucht die Bekanntschaft einer
vermögenden Dame (Witwe nicht
ausgeschlossen) zwecks Heirat. Dis-
kretion u. Ehem. zugesichert. Ver-
mittler verbeten. Off. u. B. 5693 an
D. Preuss. G. m. b. H., Ann.-Expedit.,
Mainz. F 22

Lebenskameraden.
Witwe best. Standes, eva., kinderl.,
mit ideal freier Lebenshaltung,
hübsch, heiter, sucht die Bel. eines
gebild. künft. Herrn im Alter v. 45
bis 55 J. zwecks Heirat. Vermittler
verbeten. Briefe unter B. 308 an
den Tagbl.-Verl.

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.**

**HERSTELLUNG VORNEHMER
DRUCKSACHEN ALLER ART.
ILLUSTRIERTE KATALOGE,
WERKE, PREISLISTEN ETC.**